



Die Sommerhimbeere Tulameen überzeugt durch ihr Aroma und ihren harmonischen Geschmack.

Mapema ist eine remontierende Sorte, die zum Anbau für die Herbst- und Sommerernte geeignet ist.

Die italienische Sorte Enrosadira reift zu einer ähnlichen Zeit wie Mapema.

# GROSSE AUSWAHL

## → Himbeersorten für den Bio-Anbau

AUTORIN:

*Gunhild Muster, LVWO Weinsberg*

DARUM GEHT'S:

**Das Spektrum von Sommer- und Herbstorten erweitert sich ständig. Die meisten Sorten überzeugen mit Geschmack und in der Qualität.**

**W**er Bio-Himbeeren kultiviert, hat hohe Kosten und viel Handarbeit. Die Frage der Wirtschaftlichkeit ist eng mit der Sortenwahl verknüpft. Letztere hängt stark von den Standortbedingungen ab. Zur Auswahl stehen sommertragende Sorten, die nur einmal fruchten, und remontierende

Sorten, die Herbsthimbeeren. Für den ökologischen Anbau empfehlen sich Herbsthimbeersorten, die man ausschließlich im Herbst beerntet. Da ihre Wuchperiode von April bis Ende Oktober kurz ist, kann sich kaum ein Krankheitsdruck aufbauen. Zudem sind die Bestände locker, die Ruten und Früchte trocknen dadurch leicht ab. Im Herbst kann es allerdings auch feucht und kühl werden, wodurch Fruchtfäule gefördert wird.

Wegen der Kirschessigfliege ist der Herbstanbau nur noch mit Einnetzung sinnvoll. Zudem lohnt es sich, zusätzlich in den Regenschutz zu investieren (siehe auch S. 18). Früchte frühreifender Sorten können, je nach Lage, oft noch vor einer Befallsperiode mit Kirschessigfliege geerntet werden.

### Resistente Sorten

Auf Standorten, die Wurzelfäule begünstigen, sollte man unabhängig von Ertragsleistung und Fruchtqualität Sorten mit Wurzelfäuleresistenz wählen. Infrage kommen die Weihenstephaner Sorten Rubaca, Weirula oder Sanibelle. Sie sind allerdings kleinfrüchtig. Ist der Boden durchlässig, wurden dort bislang keine Himbeeren produziert und sind bodenbürtige Krankheiten nicht erkennbar, eignen sich auch ertragreichere Sorten ohne Wurzelfäuleresistenz.

Auch Rutenkrankheiten und Fruchtfäule sind bekannte Pilzkrankheiten von Himbeeren. Die LVWO Weinsberg testet seit über 20 Jahren viele Sorten, resistente Sorten waren bislang nicht dabei. Der geschützte Anbau wirkt den Krankheiten entgegen. Himbeeren sind außerdem für die Rubus-Stauche anfällig. Diese Phytoplasma wird von Zikaden übertragen. Viruserkrankungen werden von der Großen Himbeerblattlaus übertragen. Die Sorten Meeker und Glen Ample sind vektorresistent.

### Früher Erntebeginn

Ein weiteres Auswahlkriterium ist die Reifezeit. Zu Saisonbeginn werden die Himbeeren hochpreisig gehandelt. Frühreifende Sorten sind Malling Freya, Glen Fyne, Vajolet sowie die remontierenden Sorten Mapema und Enrosadira (siehe Tabelle). Für Direktvermarkter ist die Geschmacksintensität ein wichtiges Kri-

### → Für jeden Geschmack etwas

#### Fruchtqualität von Himbeersorten

SORTE	FARBE	FESTIGKEIT F+H	GESCHMACK	SHELF LIFE	OPTIK
<b>Sommerhimbeeren</b>					
Glen Ample	rot	fest	gut	gut	gut
Glen Fyne	rot bis dunkelrot	mittel	gut	mäßig	mittel
Lagorai	rot	sehr fest	mittel	sehr gut	sehr gut
Malahat	dunkelrot	mittel	gut	mittel	mittel
Malling Freya	hellrot	mittel	mäßig	gering	mäßig
Tulameen	rot	mittel bis fest	sehr gut	mittel	sehr gut
Vajolet	hell rot bis rot	fest	gut	gut	sehr gut
<b>Remontierende Sorten</b>					
Enrosadira	rot	fest	mittel	gut	gut
Mapema	rot bis dunkelrot	mittel	mittel	gut	mittel
Regina	rot bis dunkelrot	fest	gut	mittel	mittel

\* FÜR DIE DUNKELROTE FRUCHTFARBE GIBT ES PUNKTABZÜGE BEI DER BEWERTUNG.  
 QUELLE: LVWO WEINSBERG bioland-Fachmagazin

FOTOS: GUNHILD MUSTER (4)



Glen Fyne ist eine schottische Sorte, die im Vergleich zu Glen Ample etwas dunklere Früchte mit einem harmonischen Geschmack ausbildet.

terium. Spitzenreiter unter den Sorten ist Tulameen, aber auch Glen Fyne und Vajolet haben ein angenehmes Aroma, ebenso wie Mapema, Regina und Enrosadira.

In den Versuchen in Heuchlingen überzeugten besonders die beiden Glen-Sorten bezüglich Wüchsigkeit, Ertrag und Fruchtqualität. Auch die Regeneration ist bislang zufriedenstellend. Glen Ample ist anfällig für die Himbeerblattmilbe. Ein Befall mit Spinnmilben ließ sich mit Raubmilben ausreichend reduzieren.

Tulameen hat sich nur als Kurzkultur bewährt. Im ersten Jahr sind Ertrag und Fruchtgröße zufriedenstellend. Die Vitalität einer Anlage lässt meist nach wenigen Standjahren deutlich nach.

Die Früchte der remontierenden Sorten Vajolet und Lagorai reifen mit einer Erntespitze im Sommer. Beide Sorten bestechen durch ihre hervorragende Fruchtqualität im geschützten Anbau im Topf. Der Freiland- und Bodenbau hat sich nicht bewährt. Möglicherweise waren die Bodenverhältnisse nicht ideal an die Anforderungen der Sorten angepasst. Zudem könnte die zweite, kleine Herbsterte die Pflanzen geschwächt haben, was zu einem starken Absterben der Ruten spitzen mit anschließend zu geringer Rutenlänge für die Sommerernte führte. Vajolet wurde unter Regenkappen im Boden erneut aufgepflanzt, erste Eindrücke werden 2020 erwartet.

San-Rafael-Pflanzen, eine Sommersorte, scheinen nach Beobachtungen im ersten Versuchsjahr sehr vital und stark zu wachsen. Die Sorte ist allerdings stark bestachelt. Die Fruchtqualität präsentierte sich in anderen Versuchen 2019 uneinheitlich.

Die remontierenden Sorten Regina, Mapema und Enrosadira haben eine gute Fruchtqualität. Die Erträge variieren zwischen 80 und 130 kg/100 m<sup>2</sup>. Auch zur Sommerernte können ähnliche Erträge je nach Jahr und Alter erzielt werden. Alle drei Sorten wachsen auch im Boden unter Regenkappen über mehrere Jahre gut. Die Optik und der Geschmack von Mapema erinnern an die alte Sorte Polka. Jedoch scheint Mapema nach Beobachtungen besser mit Hitzeperioden umgehen zu können: Ertrag und Qualität leiden weniger als bei Polka.

Fazit: Die Erfahrungen im Versuchsgut der LVWO Weinsberg in Heuchlingen zeigen, dass sich Ertrag und Fruchtqualität im Anbau unter Regenkappen oder im Folientunnel deutlich steigern lassen. Mit den Sorten Glen Ample, Tulameen, Glen Fyne sowie Enrosadira, Mapema und Regina stehen hervorragende Sorten zur Verfügung. ←

Auf dem Versuchsgut Heuchlingen der LVWO laufen im Rahmen des EIP-Projektes „Zukunftsperspektiven im Anbau und der Vermarktung von regional erzeugtem ökologischen Beerenobst“ Sortenversuche zu Himbeeren und Brombeeren. Mit ersten Ergebnissen ist in diesem Jahr zu rechnen. Weitere Informationen: Gunhild Muster, LVWO Weinsberg

## → Himbeeren im geschützten Anbau

Versuchsergebnisse von acht Himbeersorten zwischen 2015 und 2019

SORTE	ERTRAG		HKL 1	FRUCHTGEWICHT	ERNTEBEGINN
	kg/lfm	kg/100 m <sup>2</sup>	%		
<b>Sommersorten</b>					
Pflanzjahr: 2014, Mittel 2016 bis 2019					
M. Freya	3,1	118	71	3,6	7.6.
Malahat	3,2	128	82	4,0	18.6.
Glen Fyne	3,6	144	88	3,9	21.6.
Glen Ample	4,3	173	85	5,0	22.6.
Tulameen*	3,0	86	80	5,0	27.6.
<b>Remontierende Sorten</b>					
Pflanzjahr: 2014, Daten 2016					
Mapema	4,0	160	77	5,0	14.6.
Enrosadira	1,9	75	76	5,2	18.6.
Regina	2,2	88	76	5,4	18.6.
Pflanzjahr: 2014, Mittel 2015 bis 2016					
Mapema	2,6	105	80	4,9	31.7.
Enrosadira	3,1	124	89	4,3	6.8.
Regina	3,2	129	86	4,4	5.8.

\* PFLANZJAHR: 2015, MITTEL 2015 BIS 2017  
QUELLE: LVWO WEINSBERG

bioland-Fachmagazin



**Breit wirksames Insektizid –  
ideal für den Gemüsebau!**

## Spruzit® Neu

Starke Wirkstoff-Kombi gegen saugende und beißende Insekten im Gemüse.

- schnelle Sofortwirkung gegen erwachsene Insekten, Larven und Eistadien
- breite Zulassung in Gemüsekulturen
- für integrierte und biologische Produktion
- nicht bienengefährlich (B4, NB 6641)
- sehr kurze Wartezeit bis zur Ernte

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



www.progema.de

Progema® powered by W.Neudorff GmbH KG